[s.n.]

Autor(en): **Herrmann, Rud.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

los, mit Ausnahme eines kleinen gelegentlichen Sprachfehlers, sodaß Du das Recht hast, Vorgesetzten die Türe zu wischen? «Theo», — ruhn! Ueberlege!

Ein Neutraler.

Genauer kann man es nicht mehr erklären. Frage mich aber, ob man den Neutralen nicht wegen überlegter Ermordung eines Witzes einklagen könnte. Mildernde Umstände sähe ich keine.

Punkto Honorar

Lieber Nebelspalter!

Obschon Du auch auf der Liste meiner Brötchengeber stehst und ich Dir noch 20 Rappen Rückporto beigelegt habe und Du schon lange meine Einsendung abgedruckt hast, steht mein Honorar noch aus.

Bitte, laß mich nun nicht mehr so lange schwadern, und mit den besten Grüßen

Deine L. P.-G.

Abgerechnet wird immer auf Ende des Monats und der Geldbriefträger schleppt dann das Honorar so auf den siebten (Glückzahl) dem gediegenen Verfasser ins Haus. Erscheint der Geldbriefträger nicht, dann bitte erst nachsehen, ob er etwa unter der Last von so viel Bargeld elendiglich auf halbem Weg zusammengebrochen. Ist das nicht der Fall, dann bitte direkt bei dem Fräulein reklamieren, das die Honorar-Abrechnungen macht. Honoriert wird erst nach Erscheinen des Beitrages. Bitte, Nummer angeben, in der der Beitrag erschien. Adressieren an: Administration des Nebelspalter in Rorschach. Bitte, nicht mehr als acht Seiten schreiben. Beschwerden werden nicht honoriert.

Lösung erwünscht

Tit. Red.

In der Rubrik «Unser Briefkasten» Ihrer werten Zeitschrift las ich in einer der letzten Nummern, daß Sie infolge Platzmangel gezwungen sind, jeweils nur die Lösung der Fragezeichen der betreffenden Kreuzworträtsel zu publizieren. Auch ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie die Lösung des ganzen Rätsels, wie die andern Zeitungen und Zeitschriften, bekanntgeben würden. Um Ihnen zu zeigen, wie wenig Platzvergeudung es erfordern würde, füge ich einen Ausschnitt aus dem «New York Herald» bei zu Ihrer gefl. Kenntnisnahme und hoffe, daß diese Anordnung auch in Ihrem Blatte zur Anwendung gelange; es wäre damit sicherlich jedem Kreuzworträtsellöser sehr gedient.

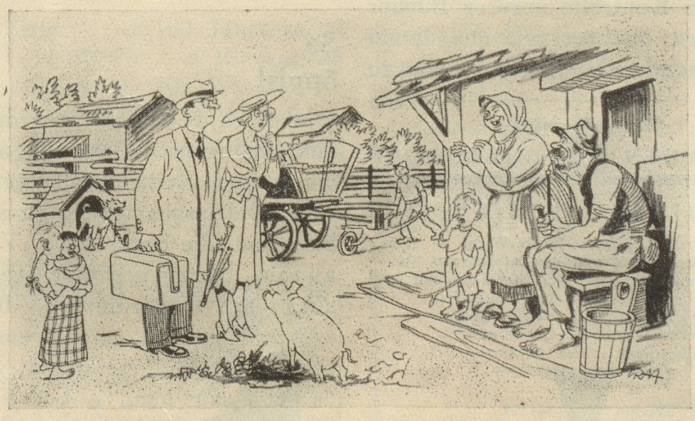
F. R. E.

Kann mir einfach nicht vorstellen, daß auf die geniale Elite der Rätsellöser auch nur 100 die Lösung wirklich nachsehen würden. Fürchte, die große Mehrheit wäre direkt beleidigt. Da in den Rätseln keine ausgefallenen Wörter vorkommen, wie etwa Papilionazeen, Oxybenzoë, Tympanum, Ganggrän, Cestius, Wallisellen, Oerlikon etc., so ist die Lösung nicht eine Frage des Wissens (Gedächtnis), sondern eine Frage der hochintelligenten Kombinationsfähigkeit (beinahe Genie).

Da ich auch den Beschwerdeführer unbedingt in die zweite Kategorie rechne, bin ich überzeugt, daß nicht mal er die Lösung vergleichen würde. Warum aber dann riskieren, daß viele, tief beleidigt, sich abwenden, mit der trefflichen Bemerkung, das Genie genüge sich selbst, und wenn sie bloß das Gedächtnis stärken wollten, dann könnten sie ja ebensogut das Adreßbuch von New York auswendig lernen ... ein Standpunkt, dem ich nicht zu widersprechen wage.

Mahalla-Cigaretten-Fabrik A. G. Zürich - Freies Schweizer Unternehmen

Herrmann



«Bi eus sinzi ganz u-gscheniert!»